

Bergbaunewsletter

35. KW 2016

Deutschlands Gedächtnis tief im Schwarzwald

Der Stollen reicht tief in die Felsen aus Granit und Gneis. Anfang des 20. Jahrhunderts als Transportstollen für ein Bergwerk gebaut, dient der 700 Meter lange Barbarastollen im Schwarzwald seit 1975 dem Bund als eines der wichtigsten und sichersten Archive in Deutschland. Die Mitarbeiter der Landesarchive und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) belichten nach und nach Urkunden, Baupläne, Briefe und andere wichtige Dokumente auf Mikrofilmen und bringen sie in den Stollen.

Der Schutz von Kulturgütern ist auch Bestandteil des derzeit diskutierten Zivilschutzkonzepts der Bundesregierung. Dabei ist die Auswahl, was zuerst ins Archiv soll, gar nicht so einfach, weiß Bernhard Preuss, der beim BBK für Kulturgutschutz zuständig ist. „Man fängt bei den ältesten Dokumenten an, aber es gibt viele neuere Dokumente, zum Beispiel aus dem Zweiten Weltkrieg, die einem wegen ihres schlechten Papiers unter den Händen zerfallen.“ Diese müssten bei der Sicherungsverfilmung vorgezogen werden, sagt er.

Seit 1975 haben die Mitarbeiter des BBK fast 1500 mit Filmen gefüllte Edelstahlfässer in extra angelegten Seitenstollen untergebracht. Darin liegen auf großen Rollen insgesamt etwa 31 000 Kilometer Film.

Warum wurde der Stollen als zentraler Bergungsort für die Bundesrepublik Deutschland ausgewählt? Tief im Felsen herrschen konstante klimatische Bedingungen von etwa zehn Grad und 70 Prozent Luftfeuchtigkeit. In den luftdicht verschlossenen Behältern sollen die Filme mindestens 500 Jahre ohne Qualitätsverlust überdauern können.

Seit 1978 gilt für den Barbarastollen in Oberried bei Freiburg ein Sonderschutz der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten. Der Eingang ist verschlossen und wird per Video überwacht, die Dokumente ruhen hinter sicheren Türen. Lage und Zufahrt zum Stollen sind jedoch nicht geheim. Sinn der Archivierung ist, die wichtigsten kulturellen und geschichtlichen Dokumente vor einem Totalverlust zu schützen, der bei Krieg, Terrorismus oder auch durch Notfälle wie Feuer oder Fluten eintreten könnte.

„Das Mikrofilmarchiv soll am Ende einen kompletten Abriss der deutschen Geschichte bieten, mit Originalen dokumentiert“, sagt Preuss. „Das ist der eigentliche Wert, auch gegen Geschichtsfälschung.“ Wichtig ist, dass die Filme auch ohne technische Hilfsmittel gelesen werden können. Nötig sei nur eine Lupe. „Das ist für den absoluten Notfall gedacht.“

Bis alle auf Papier vorliegenden Dokumente verfilmt und archiviert sind, wird noch viel Zeit vergehen. Platz genug im Barbarastollen gibt es dafür. Die digitale Zeit liegt für die Kulturgutschützer noch in der Zukunft. Wie digitale Dokumente überhaupt dauerhaft gesichert werden können, ohne große Rechenzentren zu betreiben, müsse erst noch entwickelt werden. Versuche, sie auf Filmen zu belichten, seien immerhin erfolgversprechend, sagt Preuss. Aber: „Wir haben noch genügend andere Archivalien, die vorrangig mikroverfilmt werden müssen.“

Die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder Isabel Pfeiffer-Poensgen betont, wie wichtig es sei die Originale gut zu sichern. Es gebe aber Ereignisse, bei denen das nicht immer gelinge, wie etwa dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs oder bei Bränden. „Deswegen ist es außerordentlich wichtig, diese Dokumentation, das Gedächtnis der kulturellen Geschichte Deutschlands, an einem so sicheren Ort vorzuhalten und damit die Geschichtserinnerung zu sichern“, sagt Pfeiffer-Poensgen.



Anfang Oktober können sich Interessierte bei einem Tag der offenen Tür über den Barbarastollen informieren.

Belgien

Als Teil des Straffungs- und Kostenplan hat Caterpillar angekündigt sein Werk in Gosselies zu schließen. 2.000 Mitarbeiter sind davon betroffen.

Großbritannien

Sirius Minerals Plc gab bekannt, dass JP Morgan, die Lloyds Bank, Societe Generale, RBS, Export Development Canada und die ING Bank das Kalibergwerk im North York Moors Nationalpark mit 2.6 Mrd. USD finanzieren.

Nordirland

Auch das Caterpillar Werk in Newtownabbey soll geschlossen werden. Hier sind 250 Mitarbeiter betroffen.

Polen

Bis Ende September können interessierte Investoren ein Angebot zum Kauf des Bergwerks Makoszowy abgeben.



KWK Makoszowy

In den ersten sieben Monaten wurden 39.9 Mio.t Kohlen gefördert. Abgesetzt werden konnten 40 Mio.t. Die Haldenbestände betragen 4 Mio.t. Ende Juli waren 87.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Das Zabrze Coal Mining Museum mit den beiden historischen Bergwerken Guido und Königin Luiza erhält zusätzlich 3 Mio. PLN (690.000 Euro).



Besucherbergwerk Guido

Iran

In Semnan endete der 3. National Iranian Coal Congress. Die Veranstaltung wurde von Experten aus Brasilien, Australien, Georgien, Russland, Großbritannien, der Ukraine und Spanien besucht. Die Kohlereserven des Landes werden auf mehr als 5 Mrd.t geschätzt. 630 Mio.t davon sind sicher nachgewiesen. Der Kohlebergbau steht vor einem gravierenden Mangel an Fachleuten. Der Kohlebergbau wird wegen ungelernter Mitarbeiter, dem Zugang zu modernem Equipment, moderner Aufbereitungstechnik, fehlender Exploration, mangelnder Liquidität der Unternehmen und zunehmenden Kohleimporten nicht genügend weiter entwickelt.

Volksrepublik Donezk

In den ersten acht Monaten förderten die Bergwerke 7.811.703t Kohlen.

Russland

Das Bergwerk Baikajmskaja der Gesellschaft Kuzbassrazrezuglija hat seinen zweiten 230m langen Streb mit einer Flözmächtigkeit von 5,3m in Verhieb genommen. Die Anlage der chinesischen Firma TIANDY besteht aus 131 Schilden, dem Walzenlader, dem Strebförderer, dem Streckenförderer und Zubehör. Der Preis liegt bei 2.7 Mrd. Rubel (37.3 Mio. Euro). Die erste Ausrüstung wurde von der polnischen Firma FAZOS geliefert. Mit beiden Streben sollen jährlich 2.5 Mio.t Kohle gefördert werden.

Von Januar bis September wurden mit 250.701.000t 6% mehr Kohlen gefördert als 2015. Exportiert wurden mit 115 Mio.t 4% mehr.

Südafrika

Rio Tinto hat die 74% Beteiligung am Anthrazitbergwerk Zululand Anthracite Colliery an die Menar Holding verkauft. Das Bergwerk liegt im Norden von KwaZulu-Natal, fördert Premium Anthrazit und beschäftigt 1.300 Mitarbeiter.

USA

Die insolvente Bergbaugesellschaft Molycorp hat von der Lexon Insurance Co. ein Darlehn über 4.2 Mio. USD erhalten, den einzigen Tagebau für Seltene Erden in den USA, Mountain Pass weiter trocken und förderbereit zu halten.



Seltene Erden Tagebau Mountain Pass

Kanada

Die Atrum Coal und die Japan Oil, Gas and Metals National Corporation (JOGMEG) wollen im südlichen Teil der Kohlenlagerstätte Groundhog in British Columbia gemeinsam im Panorama North Feld auf Anthrazitkohle explorieren. JOGMEG gab bekannt, dass Japan 2015 6.3 Mio.t Anthrazit importiert hat. Davon lieferten Russland 40% und Australien 30%.

Die Bergbaugesellschaft Pretivm Resources will in Prince Rupert den Gold- und Silbertagebau Brucejack bauen. Dafür sucht das Unternehmen jetzt Mitarbeiter für das Projekt. Der Tagebau hat eine projektierte Laufzeit von 18 Jahren und soll 500 Mitarbeiter beschäftigen. Die Lagerstätte enthält 7.3 Mio. Unzen Gold und 27.6 Mio. Unzen Silber. In der Nähe wurde am 31. August der Tagebau Huckleberry stillgelegt.



Tagebau Brucejack



Tagebau Huckleberry

Die beiden Düngemittelhersteller Potash Corp of Saskatchewan und Agrium sitzen zu Fusionsgesprächen zusammen. Falls es zu einer Einigung kommt, wäre dies die größte kanadische Fusion. Der Wert des dabei entstandenen Dünger Riesens läge bei 30 Mrd. USD.

Kolumbien

Red Eagle Mining hat mit dem Bau des Goldbergwerks San Ramon in der Provinz Antioquia begonnen. Noch 2016 soll die Förderung beginnen. Über einen Zeitraum von acht Jahren sollen jährlich 50.000 Unzen produziert werden. Der Goldgehalt beträgt 5,2 g/t Gestein.



Bau der Aufbereitung

Australien

Der Bundesstaat Victoria verbietet als erster in Australien dem Bergbaukonzern Glencore die Gasförderung mit dem Fracking Verfahren.

Anglo American hat den Kokskohlentagebau Foxleigh an die Fonds Gesellschaft Middlemount South Pty. verkauft.



Kokskohlentagebau Foxleigh

Atlas Copco hat einen neuen Untertagedumper vorgestellt. Der MT65 ist eine Weiterentwicklung des MT6020. Mit jetzt 65t kann er 5t mehr laden als das Vorgängermodell. Er hat ein automatisches Lastwiegesystem und kann die Ladung innerhalb von 13 Sekunden kippen. Getestet wurde er auf dem Goldbergwerk St. Barbara in Gwalia.



Atlas Copco MT65

Kidman Resources will seinen Goldtagebau Burbanks in der Nähe von Coolgardie verkaufen. Der Focus soll auf das Mt Holland Gold and Lithium Project gelegt werden.



Goldtagebau Burbanks

Neuseeland

Bathurst Resources prüft derzeit wegen gestiegener Kokskohlepreise die Wiederinbetriebnahme seines Tagebaus Cascade in Buller. Sollte der aktuelle Preis von mehr als 100 USD/t bleiben, ist der Tagebau profitabel.



Kokskohletagebau Cascade

Indien

Die Coal India entwickelt Solaranlagen mit einer Kapazität von 600 MW in den vier Bundesstaaten Madhya Pradesh, Chhattisgarh, West Bengal und Maharashtra. Später soll die Kapazität auf mehr als 1.000 MW ausgebaut werden.

Pakistan

Das Thar II Kohleprojekt der Sindh Energo Coal Mining Company (SECMC) liegt im Plan. Das 330 MW soll 2019 an das Netz gehen. Die Bagger im Tagebau haben eine Tiefe von 31m erreicht. Von den 102 Mio.t Abraum sind 7 Mio.t entfernt. Die Großgeräte sollen im Oktober einsatzbereit sein. Das Bohren der Sumpfungsbunnen und der Bau der Infrastruktur liegen im Plan. Für den Tagebau werden 500 LKWs angeschafft. Aktuell sind 2.028 Mitarbeiter beschäftigt. 997 von den lokalen Tharis, 647 Mitarbeiter chinesischer Firmen und 384 verschiedener Nationalitäten.

Vietnam

Das Land hat den neuen Masterplan für den Kohlebergbau bis 2030 vorgestellt. Statt der geplanten Fördermenge von 60 bis 65 Mio.t in 2020 werden jetzt 47 bis 50 Mio.t angestrebt. Für 2030 wurde die Vorausschau von 75 Mio.t auf 55 bis 57 Mio.t gesenkt. Vorrangig sollen jetzt die Verluste im unter- und übertägigen Bergbau gesenkt werden.

Grubenunglücke

Bei Sicherungsarbeiten an der Böschung der Innenkippe im Tagebau Hambach wurde der Fahrsteiger für die Großgeräte von einem Radlader erfasst und tödlich verletzt.



Innenkippe Hambach

Bei einem Arbeitsunfall wurde ein Bergmann im Kohlentagebau Newsland in Australien der Gesellschaft Glencore tödlich verletzt.



Tagebau Newsland

Glück auf!

Moritz Bittner